

BLATT VI

Oh, schon Blatt VI. Kinder, wie die Zeit vergeht. Dabei wollte ich Euch doch noch eine andere Geschichte erzählen. Nämlich, was Märchen alles so anrichten können. Lustige Märchen machen Bauchweh vom Lachen. Traurige Märchen machen traurig. Und nach Schauermärchen schlafen Kinder schlecht ein.

Wisst Ihr aber, was die märchenhafte Geschichte von der verliebten Geige anrichtete? Ich erzähl' es Euch noch rasch.

Die Geschichte wurde nämlich im „Geigentänzchen“ abgedruckt, einer Zeitung für kleine Musikerinnen und kleine Musiker und für solche, die es werden wollen. Und diese Zeitung hat viele Leser. Nicht nur Kinder, auch Eltern lasen darin.

Und dann geschah das Unfassbare! Die zarte Geige, die erst singen konnte, nachdem sie sich in einen schönen Bogen verliebt hatte, trat plötzlich aus der Zeitung heraus und legte sich in den Schoß der Leserin, oder, wenn es ein Junge war, des Lesers. **So hatten alle Kinder, die die Geschichte lasen, plötzlich eine Geige im Schoß. Und natürlich auch einen Bogen;** denn die zwei waren ja unzertrennlich.

Und . . . nun? Na, die Geige wollte möglichst sofort zum Singen gebracht werden. Sie kitzelte ihre jungen Besitzer unterm Kinn und der Bogen spannte seine Rosshaare, strich ein paar Mal über das Kolophonium und legte sich auffordernd in die Hand, die zu dem Kind gehörte, dessen Kinn seine Geliebte gerade kitzelte.

Die Kinder bekamen ganz schön Herzklopfen. Das erste Mal so kostbare Dinge unterm Kinn und in der Hand zu haben, das war ziemlich aufregend. Denn viele wussten ja noch nicht einmal, wie sie den Bogen richtig über die Saiten streichen mussten, oder wie man die Geige richtig hält. Man murmelte sich Möglichkeiten zu, wie das herauszukriegen war. „Einfach drauflos!“ rief jemand. Der wurde natürlich ausgelacht. „Lieber erst einmal nur Zupfen!“ riefen andere und meinten die Sache mit der Pizza und dem Kater. Schließlich sahen alle ein, dass sie erst einmal Unterricht nehmen müssten. So richtig von Grund auf, bei einer richtigen Geigenlehrerin, die genau weiß, wie Kinder lernen. Als dann alle im Chor riefen: „Ich will Geigenunterricht - Ich will Geigenunterricht!“ und dabei die Geige zum blauen Himmel hoben und mit dem Bogen dazu dirigierten, da sahen sich Geige und Bogen glücklich an - wie am ersten Tag.